

K.O.B.R.A.-Presseinfo

zu den dramatischen Tagen vom 3. bis 18. Mai
mit einer Dokumentation von Rechtsbeugung,
Freiheitsberaubung, falscher Verdächtigung und mehr

Datum: 20.05.06

**Service für Medien:
Überblick, Chronologie, Links**

**Gießen:
Innenminister im Kleinkrieg mit seinen KritikerInnen**

Was war passiert?

Spannender als im Fernsehkrimi: Vom 14.-18. Mai 2006 spitzte sich im Gießener Raum eine Auseinandersetzung um die aktuelle Sicherheitspolitik der hessischen Landesregierung und der CDU-geführten Heimatstadt des Innenministers Bouffier (<http://www.im-namen-des-volkers.de.vu>) auf absurde und teilweise dramatische Art zu. Nach der nächtlichen Festnahme im Rambostyle gab es ED-Behandlungen, eine Hausdurchsuchung ohne Durchsuchungsbefehl und 5 Tage Knast für einen AktivistIn. Versuchte gefährliche Körperverletzung, gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr, Rechtsbeugung, Freiheitsberaubung, falsche Beschuldigungen und üble Nachrede wären die Straftaten der Staatsbüttel, die allerdings angesichts dessen, dass die Justiz selbst zu den Tätern gehört, nie verfolgt werden dürften. Lügen und Gewalt kommen hinzu. Hinter allem: Der hessische Innenminister Bouffier.

Seit dem 18.5.2006 sind alle Polit-AktivistInnen wieder auf freiem Fuß. Doch die Auseinandersetzung wird weiter an Schärfe gewinnen. Während Innenminister Bouffier das zur Bekämpfung von schwerstkriminellerität zuständige „Mobile Einsatzkommando“ gegen seine Kritiker geschickt hat, planen die Betroffenen öffentliche Aktionen sowie eine Reihe von Anzeigen die Verantwortlichen.

Alle Details sind unter www.projektwerkstatt.de/weggesperrt präzise aufgeführt einschließlich aller Gerichtsbeschlüsse, Presseveröffentlichungen, Anträge und mehr.

Die Chronologie

- 3./4.5.2006: Auf die gemeinsame Kanzlei der Innenminister von Hessen und Thüringen wird ein Anschlag mit Farbe, Parolen und Stinkflüssigkeit verübt (<http://de.indymedia.org/2006/05/146051.shtml>).
- 5.5.2006: 4 Landeskriminalamts-BeamtenInnen besuchen die Projektwerkstatt
- 8.5.2006: Zweite Attacke auf die Kanzlei, diesmal wieder mit Farbe und mit Steinen, denen große Teile der Fenster zum Opfer fallen.
- 9.5.2006: Innenminister Bouffier schickt das Mobile Einsatzkommando in die Region, um die AktivistInnen aus dem Umfeld der Projektwerkstatt zu observieren. Der Gießener Polizei traut er wohl nichts mehr zu (siehe FR-Bericht: www.fr-aktuell.de/frankfurt_und_hessen/lokalmeldungen/aktuell/?em_cnt=884469&sid=dfe5bb96ae7bf13d86fd37d4174b8b4d)

Absender:
K.O.B.R.A.
**Koordination & Beratung
für Repressionsschutz &
Antirepression**

Hinweis:
Diese Presseinfo ist keine Stellungnahme „der“ Gruppe K.O.B.R.A., denn diese Gruppe gibt es nicht. Vielmehr ist es eine Anlaufstelle, in der Menschen mit ihren Ideen aktiv werden können. Ziel ist, Informationen über Repressionsmethoden und emanzipatorische Alternativen zu veröffentlichen und Menschen zu helfen, sich gegen die Übergriffe von Polizei und Justiz zu wehren. Alle Stellungnahmen unter dem Namen K.O.B.R.A. erfolgen anonym. Das von den Nazis gegen jüdische Rechtsanwälte gerichtete Rechtsberatungsgesetz gilt bis heute und stellt Rechtsberatung durch Personen, die der Staat dazu nicht legitimiert hat, unter Strafe. AktivistInnen bei K.O.B.R.A. missachten dieses Gesetz bewusst und fordern den Staat auf, tätig zu werden, damit ein Gerichtsprozess dieses Gesetz demaskieren kann.

Gegen autoritäre Politik,
Strafe und Kontrolle!
Für Autonomie und Kooperation!



**Projektwerkstatt
im Kreis Gießen**

Ludwigstr. 11
35447 Reiskirchen-Saasen
Tel. 06401/90328-3, Fax -5
Handy 0171/8040100

E-mail: saasen@projektwerkstatt.de
www.projektwerkstatt.de/saasen

Bahnhof: Saasen
(Linie 635: Gießen - Fulda)
(Bus 5100: Gießen - Grünberg)

- 10.5.2006: In einer hektischen Aktion fertigt die Staatsanwaltschaft Gießen die Ladung zum Haftantritt für Jörg B. und fährt sie mit Kurier in die Projektwerkstatt, damit die Frist möglichst kurz ist (<http://de.indymedia.org/2006/05/146426.shtml>).
- 14.5.2006: Polizeiattacke auf ProjektwerkstattlerInnen und mehr in der Nacht, Festnahmen, ED-Behandlung und Inhaftierung von Jörg B. (www.de.indymedia.org/2006/05/146808.shtml).
- 15./16.5.2006: Verzögerungstaktik der Gerichte verschleppen die Beschwerde des Inhaftierten, Aktionen rundherum (<http://de.indymedia.org/2006/05/147073.shtml>).
- 17.5.2006: Verfassungsgericht stoppt die Inhaftierung (www.projektwerkstatt.de/weggesperrt/bverfg__ausgesetzt.html). Der Inhaftierte Jörg B. hatte noch vor seiner Festnahme eine Verfassungsklage gegen seine Verurteilung und eine einstweilige Verfügung auf Aufschub der Haft bis zur Entscheidung eingereicht (www.projektwerkstatt.de/antirepression/prozess/revision/verfklage__jb.html).
- 18.5.2006: Aktionen und Flugblattverteilung in der Gießener Innenstadt und vor Bouffiers Kanzlei. Landgericht Gießen verfügt in absurdem Beschluss (www.projektwerkstatt.de/weggesperrt/beschluss.html) die Freilassung von Jörg B. Der kommt aber erstmal noch in die JVA Preungesheim (ohne Rechtsgrundlage). Mittags: Freilassung.
- 19.5.2006: Erste rechtliche Bewertung der ganzen Vorgänge durch die Antirepressionsgruppe K.O.B.R.A. (<http://de.indymedia.org/2006/05/147480.shtml>)

Rechtliche Bewertung

Kurzfassung eines Kommuniqués zu den Vorgängen der Antirepressionsgruppe K.O.B.R.A.

Die Polizeiattacken, Festnahmen, der mehrtägige Unterbindungsgewahrsam und seine Folgen sowie die Hausdurchsuchung der Projektwerkstatt sind in vielfacher Weise rechtswidrig abgelaufen, mehrfach begingen Polizisten und Richter Rechtsbeugung, Freiheitsberaubung, falsche Beschuldigungen und andere Straftaten, sie logen, wendeten Gewalt an und bestachen mit kreativen Variationen absurdesten Gedankenspiele. Mitten hinein platzte das Bundesverfassungsgericht mit seinem Haftaufschub für einen Polit-Aktivisten, während das Gießener Amtsgericht fieberhaft versucht, die Inhaftierung künstlich zu verlängern. Die Antirepressionsgruppe K.O.B.R.A. hat einen umfangreichen Text zu Rechtsfehlern und Straftaten von Polizisten und Richtern in dem fünfjährigen Politikrimi zwischen Gießener Repressionsbehörden und politischer Opposition veröffentlicht, der unter ... zu finden ist. Ein ganz kurzer Überblick:

- Falsche Verdächtigungen: Mehrfach unterstellten Richter und Polizei AktivistInnen der Beteiligung an Sachbeschädigungen, ohne auch nur einen einzigen Beweis oder Hinweis für die Täterschaft zu nennen. Insbesondere die Beamten Broers, Lutz und Cofsky vom Staatsschutz Gießen taten sich hier mit abenteuerlichen Erfindungen hervor.
- Rechtsbeugung und Freiheitsberaubung: Richter Gotthardt schickte einen Aktivist für sechs Tage in Knast und Polizeigewahrsam. Dabei behauptete er, dass die Täterschaft des Aktivist für etliche Sachbeschädigungen bewiesen sei, ohne einen Beweis zu nennen. In einem Fall übersah er sogar absichtlich ein 100%iges Alibi – nämlich die Observation durch die Polizei zur Tatzeit an einem ganz anderen Ort.
- Verzögerung mit Freiheitsberaubung: Das Amtsgericht Gießen, dem auch Ex-Polizist Gotthardt angehört, verschleppte die sofortige Beschwerde des Betroffenen zwei Tage lang, um diesem im Knast halten zu können.
- Falsche Inhaftierung: Widerrechtlich wurde der Aktivist zweimal in ein Gefängnis eingeliefert (Gießen und Frankfurt-Preungesheim), ohne das dieses rechtlich zulässig gewesen wäre.
- Verfahrensfehler: Richter Gotthardt verweigerte dem dann in den Knast Geschickten die gesetzlich vorgeschriebene Anhörung, hörte nur auf die Staatsschützer und verhinderte nach etlichen klaren Voreingenommenheiten gegenüber dem Vorgeführten das Stellen eines Befangenheitsantrags.
- Morphogenetische Felder im Landgericht? Der Beschluss des Landgerichts Gießen am 18.5.2006 enthielt dann eine bemerkenswerte Steigerung. Die Attacken auf die Kanzlei der beiden Innenminister Gasser und Bouffier am 3./4.5. und 8.5. seien eine Reaktion auf die Ladung zum Haftantritt gewesen, die aber erst am 10.5. überhaupt in der Staatsanwaltschaft geschrieben wurde. Ob die Täter Kontakt zu höheren Welten hatten, dass sie das schon wissen konnten?
- Hausdurchsuchung ohne Bemühen um Rechtsform: Gänzlich ohne jegliche Rechtsgrundlage überfiel der Staatsschutz am 14.5. vormittags die Projektwerkstatt und durchwühlte mehrere Räume. Dabei verhielten sie sich rekordverdächtig: Sie hielten sich an gar keine rechtliche Vorgabe – kein Durchsuchungsbefehl wurde vorgelegt, der Hausbesitzer und andere Bewohner wurden gar nicht erst informiert, auch hinterher nicht benachrichtigt und auch kein Protokoll verfasst und übergeben. Zudem ermöglichten sie Zeugen nicht, die Durchsuchung zu beobachten.
- Versuchte Körperverletzung: Recht gewalttätig verlief die Festnahme in der Nacht auf den 14.5.2006. Nur knapp entgingen zweimal Radler den auf sie zufahrenden, in einem Fall zudem fahrerlosen (!) Polizeiwagen.
- Üble Nachrede: Auf dem Einweisungsbogen des Inhaftierten Jörg B. war in großer, roter Schrift „Gewalttätig!“ zu lesen. Das sollte dem Gefangenen das Leben schwer ma-

K.O.B.R.A.-Presseinfo
zu den dramatischen Tagen vom 3. bis 18. Mai
mit einer Dokumentation von Rechtsbeugung,
Freiheitsberaubung, falscher Verdächtigung und mehr



chen. Nach Aussagen von JVA-Bediensteten hatte Richter Gotthardt die Notiz angebracht. Am 20.5.2006 behauptete zudem der für solche falschen Verdächtigungen bereits bekannte, leitende Gießener-Allgemeine-Redakteur, dass Jörg B. auf frischer Tat ertappt worden sei. Das hatte ja noch nicht einmal die Polizei behauptet.

Die gesamte rechtliche Bewertung steht unter <http://de.indymedia.org/2006/05/147480.shtml>. Die Betroffenen prüfen zur Zeit, Anzeigen einzureichen. Ein Problem bereitet noch die Frage, wo dieses geschehen kann, denn die Justizbehörden Gießens sind bei den konkreten Vorgängen ja als Täter aufgetreten. Sie werden wohl kaum ihre eigenen Taten verfolgen wollen.

Innenminister Bouffier

Die Vermutung, dass der hessische Innenminister und CDU-Ehrenvorsitzende von Gießen als Antreiber hinter den Polizei- und Justizaktionen steht, ist naheliegend.

- Bouffier hatte schon am 11.1.2003 direkt die Polizei zu einem rechtswidrigen Angriff auf eine Demonstration in der Gießener Innenstadt aufgefordert, weil auf der Kundgebung seine Sicherheitspolitik kritisiert wurde. Dieser Angriff hatte zu der Verurteilung von Jörg B. geführt, der als Redner auf der Kundgebung von der Polizei ohne Vorwarnung angegriffen und verhaftet wurde (www.de.indymedia.org/2003/01/38556.shtml).
- Seitdem hat er immer wieder mindestens Polizei und Staatsanwaltschaft unter Druck gesetzt, seine Kritiker aus dem Verkehr zu ziehen. Jahrelang gab es Aktionen in Gießen gegen die städtische und die Landes-Sicherheitspolitik.
- Attacken auf die Kanzlei der beiden Innenminister von Hessen und Thüringen lösten dann die hektischen Aktivitäten von Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichten aus (siehe Chronologie oben).
- Bouffier schickte zudem LKA-Beamte und Mobiles Einsatzkommando gegen seine KritikerInnen, zudem wurden die Polizeipresseinformationen zu diesem Komplex im Innenministerium in Wiesbaden jeweils geprüft. Die Repressionsaktionen in Gießen vom 10.-18.5. waren Chefsache mit dem direkten Verantwortlichen, Volker Bouffier.

Internetseite zu Bouffier: www.im-namen-des-volkers.de.vu

Zuspitzung jahrelanger Justiz- und Polizeipraxis

Die Geschehnisse der ersten Maihälfte im Raum Gießen sind ein weiterer Höhepunkt der Repression seitens Justiz, Polizei sowie Teile nahestehender Politik und Presse gegen unabhängige KritikerInnen im Raum Gießen. Das besondere ist dabei die minutiöse Dokumentation, verbunden mit umfangreichen Recherchen. Zwei Dokumentationen der Strategien von Polizei und Justiz, die etliche Straftaten bei der Unterdrückung unerwünschter Meinungen offenbarten, wurden 2004 und 2005 veröffentlicht. Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichte reagierten mit immer stärkerer Verfolgung. Etliche Verhaftungen, Hausdurchsuchungen, Kontrollen, Observationen und Beschlagnahmen ziehen sich durch die Jahre 2002 bis 2006, inzwischen gibt es auch etliche Verurteilungen zu Haft- oder Geldstrafen. Wegen der präzisen Dokumentation eignet sich die politische Auseinandersetzung in Gießen beispielhaft als Anschauung für den Umgang autoritärer Politik mit ihren KritikerInnen. Bislang ist eine überregionale Wahrnehmung (z.B. in Medien) unterblieben, weil die politischen Gruppen, die die Sicherheitspolitik in Frage stellen, auf bekannte Label und Namen verzichten, sondern sich vor Ort, an konkreten Beispielen und mit genauen Recherchen gegen die ständige Verschärfung von Kontrolle und Strafe wehren. Die Verhältnisse in anderen Städten wären kaum besser, wenn es dort ebenfalls widerständige Aktivitäten dieser Art gäbe.

Bemerkenswert sind die Verhältnisse in Gießen aber sicher auch, weil dort zwei Innenminister (Hessen und Thüringen) in die Auseinandersetzung hineingezogen wurden bzw. diese selbst vorantreiben.

Links, Quellen und Kontakt

Zugang zu den Dokumentationen und Informationen für eine genauere Berichterstattung der Repression in Gießen – auch als Beispiel für zugespitzte Repressionsverhältnisse insgesamt

- Informationen zu den Tagen 3.-18.5.: www.projektwerkstatt.de/weggesperrt
- Dokumentation von Polizei- und Justizstrategien im Raum Gießen: www.polizeidoku-giessen.de.vu
- Prozesse gegen politische AktivistInnen im Raum Gießen: www.projektwerkstatt.de/prozess
- Kritikseite an innerer Sicherheitspolitik in Gießen: www.abwehr-der-ordnung.de.vu
- Kritik an den Innenministern Bouffier und Gasser: www.im-namen-des-volkers.de.vu

Kontakt zu den Festgenommenen des 14. Mai über die Projektwerkstatt, Tel. 06401/903283. Achtung: Die Handy-Nummer 0174/7640667 ist zur Zeit nicht ansprechbar, weil das Gerät noch in den Händen der Polizei ist!

K.O.B.R.A.-Presseinfo

zu den dramatischen Tagen vom 3. bis 18. Mai
mit einer Dokumentation von Rechtsbeugung,
Freiheitsberaubung, falscher Verdächtigung und mehr

